

Inklusion – Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention

Grundlage

Als Unterzeichner der UN-Behindertenrechtskonvention hat sich Deutschland verpflichtet, Menschen mit Behinderung den Zugang auch zu Erwachsenenbildung und lebenslangem Lernen zu ermöglichen (Artikel 24, Bildung).

Hierzu Absatz (5)

Die Vertragsstaaten stellen sicher, dass Menschen mit Behinderungen ohne Diskriminierung und gleichberechtigt mit anderen Zugang zu allgemeiner Hochschulbildung, Berufsausbildung, **Erwachsenenbildung und lebenslangem Lernen haben**. Zu diesem Zweck stellen die Vertragsstaaten sicher, dass für Menschen mit Behinderungen angemessene Vorkehrungen getroffen werden.

Aktueller Stand bei der vhs Erlangen

(1) Mobilitätsbehinderte Menschen

Barrierefreiheit Unterrichtsräume und Sanitäranlagen, vhs Gebäude Friedrichstr.

Unterrichtsräume Friedrichstraße

Die Räume im EG sind für Menschen mit Gehbehinderung und für Rollstuhlfahrer gut zu erreichen. Im Wildenstein'schen Palais gibt es einen Aufzug, der zu den Vortragssälen der vhs im 1. Stock führt.

Im Egloffstein'schen Palais gibt es vier Treppenaufgänge, die zu den vhs-Unterrichtsräumen im 1. OG führen. Die Räume können nur über die Treppe erreicht werden. Die vhs holt von den Johannitern ein Angebot ein, über einen Treppenlift mit Hebeplattform im Nordflügel des Egloffstein'schen Palais (Eingang Friedrichstraße). Die Höhe der Anschaffungskosten ist noch nicht bekannt. Es gäbe auch die Möglichkeit der Anmietung. Mit zwei Wanddurchbrüchen und Einbau von Türen in den Unterrichtsräumen nördlich und südlich der Aula wären alle Räume in allen 4 Treppenhäusern über das 1. OG. zu erreichen. Das Gebäudemanagement soll die Möglichkeit der Durchbrüche prüfen. Die Finanzierung ist allerdings nicht gesichert.

Sanitäranlagen

Bereits im Oktober 2010 hat das vhs-Kuratorium einstimmig empfohlen, in der Volkshochschule eine Behindertentoilette einzurichten. Auf Grund der Empfehlung war die Einrichtung einer behindertengerechten Toilette im Egloffstein'schen Palais in 2012 geplant. Wie das Gebäudemanagement die vhs Erlangen informiert hat, werden die geplanten Ausführungen (Einbau der Behindertentoilette in die ehemalige Waschküche bzw. in die Putzkammer vor der Herrentoilette) solange zurückgestellt bis eine Entscheidung gefallen ist, ob und wann eine Sanierung des Egloffstein'schen Palais verwirklicht wird. Das Gebäudemanagement könnte sich jedoch eine alternative kostengünstigere Lösung in der vorhandenen Damentoilette vorstellen, wenn die verbleibenden WC-Kapazitäten in der Damentoilette ausreichend sind, die Finanzierung von der Volkshochschule übernommen und der Planung von Hr. Grützner (Behindertenbeauftragter der Stadt Erlangen) zugestimmt wird. Das GME wird dann die bauliche Umsetzung der Maßnahme durchführen. Mit der Planung der alternativen Lösung wird das Gebäudemanagement nächste Woche beginnen.

(2) Sinnesbehinderte Menschen

Schwerhörigkeit

Allein in Deutschland, so schätzen Experten, leiden 16 Millionen Menschen an Schwerhörigkeit. Die vhs Erlangen hat auf Empfehlung des Kuratoriums im Großen Saal im Wildenstein'schen Palais eine induktive Höranlage eingebaut. Durch die induktive Höranlage können Hörgeräteträger nun Vorträge in guter Sprachqualität verfolgen.

Eine induktive Höranlage gibt es auch im Mehrzwecksaal Treffpunkt Röthelheimpark, in dem Veranstaltungen der vhs stattfinden.

Gehörlosigkeit

Teilnahme von Gehörlosen an vhs-Kursen Im Wintersemester 2011/12 wurde in einem Nähkurs einer gehörlosen Teilnehmerin eine Kommunikationsassistentin zur Seite gestellt. Hier ein Ausschnitt aus der Stellungnahme der Kommunikationsassistentin: „Aus meiner Sicht war es durchaus wichtig, auch in einem Nähkurs einen gehörlosen Menschen zu begleiten. Es sind technische Fragen über die Nähmaschinen/Overlockmaschinen gestellt worden ... Wäre hier Frau XXX darauf angewiesen gewesen, alles von den Lippen abzulesen, hätte das auch sicherlich zu Mißverständnissen/Fehlinformationen geführt.“ Die Honorarkosten für die Dozentin wurden aus dem vhs-Budget gezahlt.

(3) Sprachprüfungen für Teilnehmende mit spezifischen Bedarf

Die Prüfungsinstitutionen mit denen der Sprachenbereich kooperiert, das Goethe-Institut und die Prüfungszentrale der Europäischen Sprachenzertifikate (telc), bieten Prüfungen für Teilnehmer/innen mit spezifischem Bedarf an. Dabei kann sich der spezifische Bedarf aus einer Seh- oder Hörbehinderung ergeben oder auch motorisch bedingt sein. Auf jeden Fall ist jeder Antrag in Zusammenarbeit mit der Prüfungsinstitution mit dem Ziel einer Lösungsfindung zu prüfen. In den vergangenen Jahren wurden auch an der vhs Erlangen einige Prüfungen für Menschen mit Behinderung erfolgreich durchgeführt. In den meisten Fällen wurde eine Einzelprüfung organisiert.

(4) Projekt: Gemeinsam ERlangen -Inklusion – Kooperation mit der Wabene und dem Zentrum für Selbst-bestimmtes Leben

(siehe Bilanzbericht, Programmbereich Gesundheit)